

1. Die Familie im antiken Griechenland

VT1 Haus und Familie

Mikon wohnt am Stadtrand von Athen, in einem schlichten Haus mit zwei Stockwerken und einem kleinen Innenhof. Für ihn am wichtigsten ist der einfach eingerichtete Speiseraum, wo er sich öfter am Abend mit seinen Freunden trifft. Wein trinkt, sich unterhält und Lieder singt. Tagsüber ist er nur selten zu Hause: Er arbeitet, geht zur Volksversammlung, treibt Sport oder diskutiert mit Bekannten. Mikon hat erst mit 33 Jahren geheiratet. Seine Frau Kalliope war damals 16. Aber das war nicht ungewöhnlich. Kalliopes Vater hatte ihr Geld, Kleidung und eine Dienerin als Mitgift gegeben, die sie in den Besitz des Mikon einbrachte. Kalliope verlässt das Haus selten. Hin und wieder besucht sie Verwandte oder nimmt an einem religiösen Fest teil. Sie bewohnt einen Raum im Obergeschoss, wo kein männlicher Besucher zugelassen ist. Im Haus überwacht sie die Arbeit der Sklaven, sorgt für das Essen, stellt Kleidungsstücke her, achtet auf die Vorräte und erzieht die Kinder. Mikon ist froh, dass er seiner Frau ein so behütetes Leben ermöglichen kann. Sie hat ihm zwei prächtige Kinder geboren und hält das Haus (griech. Oikos) in Ordnung. Das ist, wie Mikon weiß, eine Aufgabe, die viel Zeit und Umsicht erfordert. Vor allem aber steht Kalliope in einem tadellosen Ruf. Selten nur wird über sie gesprochen, und wenn doch, dann nur Gutes.

Sauer, Michael (Hrsg.): Geschichte und Geschehen 5 (Sachsen Gymnasium ab 2020), Stuttgart 2020 S.90



oikos

Der *oikos* ist die Hausgemeinschaft im antiken Griechenland. Dazu gehören nicht nur Eltern, Großeltern und Kinder sondern auch Sklaven.

1 **Lies M1. Fülle danach die Lücken im Text mit deinem neuen Wissen aus. Tipp: Die Lösungsworte stehen weiter unten.**

Der Hausherr im Text heißt **Mikon**. Er heiratete seine Frau **Kalliope** als sie **16** Jahre alt war. Zu ihren Aufgaben gehören im Haus, auch **Oikos** genannt, die **Sklaven** zu beaufsichtigen und die Kinder zu erziehen. Mikon ist am Tag häufig nicht Zuhause. Er treibt **Sport**, geht **arbeiten** oder geht zur **Volksversammlung**.

Lösungsworte: *Mikon oikos Sklaven Sport arbeiten 16 Kalliope Volksversammlung*

- 2 **Untersuche mit deinem Partner oder deiner Partnerin die Quellen Q2 und Q3. Vergleiche danach eure Gedanken über die Rolle der Frau und trage Stichpunkte in die linke Spalte des Padlets ein.**

Q2 Die Ehe aus Sicht einer enttäuschten Frau
Im Theaterstück „Medea“ des Athener Dichters Euripides (um 480–406 v. Chr.) sagt die Hauptperson: Von allem, was eine Seele und Verstand hat, führen doch wir Frauen das mühevollste Leben. Erst müssen wir für teures Geld einen Ehemann uns kaufen – und damit einen Herrn gewinnen über unseren Körper. Ist das nicht ganz furchtbar? Und das ist dann der größte Kampf: Ist der, den wir bekommen, schlecht oder ist er gut? Sich scheiden lassen zerstört ja nur den Ruf der Frau, und einen Ehemann abzulehnen, ist nicht möglich. In eine neue Art und Ordnung tritt die Frau und muss – ohne von zu Hause her zu wissen, wie – in die Zukunft sehen, wie sie ihren Ehemann behandeln soll.

Gelingt uns das und lebt der Mann zufrieden mit uns zusammen, spricht man von einem beneidenswerten Leben. Falls nicht, hilft nur der Tod. Aber fällt dem Manne das Leben drinnen im Haus lästig, geht er hinaus und erleichtert sein Herz, sucht einen Kameraden, Jugendfreunde auf. Wir aber dürfen nur in eine Seele blicken. Sie sagen, wir führen ein gefährloses Leben im Hause, sie dagegen kämpfen mit dem Speer. Idioten! Lieber will ich dreimal in der Schlachtreihe stehen als einmal nur ein Kind auf die Welt zu bringen!

Euripides, Medea, Vers 230–251, übers. von Uwe Walther.



Sauer, Michael (Hrsg.): Geschichte und Geschehen 5 (Sachsen Gymnasium ab 2020), Stuttgart 2020 S.91

Q3 Die Aufgaben der Frau im Haus
In einem Buch des Schriftstellers Xenophon (um 430–354 v. Chr.) spricht ein Athener Bürger über die Einweisung seiner jungen Frau in ihre Pflichten: Ich habe ihr zuerst die Möglichkeiten gezeigt, die in dem Haus stecken. Denn es ist nicht mit allerlei bunten Verzierungen geschmückt, sondern die Zimmer sind mit Bedacht nur zu dem Zweck gebaut, dass sie möglichst brauchbare Räume bieten für das, was in ihnen untergebracht werden soll. Im Schlafraum – in sicherer Lage – müssen die wertvollsten Decken und Geräte untergebracht sein, in den trockenen Räumen das Getreide, in den kühlen der Wein, in den offenen aber befinden sich diejenigen Arbeiten und Geräte, die Licht brauchen. [...] Ich zeigte ihr das

Haus, wie es sich nach Süden hin öffnet, wodurch es im Winter Sonne bekommt, im Sommer dagegen schön im Schatten liegt. Ich zeigte ihr auch den Raum für die Sklavinnen, der durch eine verriegelte Tür vom Raum der männlichen Sklaven getrennt ist, damit weder von drinnen in verbotener Weise etwas herausgebracht wird, noch die Sklaven ohne unseren Willen Kinder zeugen. Denn die tüchtigen Sklaven werden, wenn sie Kinder haben, in der Regel folgsamer sein, die schlechten dagegen werden als Paar noch erfindereicher darin, Schlimmes zu tun.

Xenophon, Gespräch über die Haushaltsführung, Kapitel 9,2–5, übers. von Uwe Walther.

Padlet Stichpunkte:
<https://t1p.de/gwf0>
eingeben oder den QR-Code mit der Tabletkamera fotografieren.

Sauer, Michael (Hrsg.): Geschichte und Geschehen 5 (Sachsen Gymnasium ab 2020), Stuttgart 2020 S.91

- 3 **Diskutiert in 3er oder 4er Gruppen wie die Rolle der Frau heute in Deutschland aussieht. Notiert nun eure Stichpunkte in die rechte Spalte des Padlets.**

Anschließend füllen wir die Tabelle gemeinsam und werten die unterschiedlichen Rollen.

Frauen im antiken Griechenland	Frauen heute
arbeiten nicht fast nur im Haus für Kinder allein zuständig keine weiblichen Soldaten sind zur Ehe verpflichtet	können arbeiten können eigene Freizeit gestalten können sich die Erziehung mit dem Partner teilen können Soldaten sein können heiraten"

Meine Schlussfolgerung:

Allg. sollten SuS erkennen, dass Frauen heute mehr Möglichkeiten zur Selbstbestimmung haben, jedoch nicht unbedingt alle. Die Stellung der Frau hat sich zwar verbessert, ist aber auch heute nicht gleich mit der männlichen. Frauen und Männer heute gleichberechtigt, aber nicht gleichgestellt.

2. Eine Quelle finden und analysieren



aus: Deutsche Digitale Bibliothek
<https://bit.ly/3aIQpyH>



Lernvideo

<https://t1p.de/my7l>

4 1. Sucht gemeinsam die Schale im Internet. Seht euch dazu das Lernvideo an und folgt der Beschreibung.

2. Beschreibe was auf der Schale dargestellt ist und leite ab, wie der Unterricht im antiken Griechenland ausgesehen haben könnte.

Beschreibung:

- Schüler männlich
- Lehrer männlich
- spielen ein Instrument
- Laute im Hintergrund
- wenige Schüler
- ein Schüler schreibt/liest.

Ableitung:

- Schule nur für Jungen
- Musikunterricht wichtig
- Schreiben und Lesen werden erlernt
- kleine Klassen

5 Skizziere mit deinem Partner/ deiner Partnerin selbst eine Schale, die euren Schulalltag zeigt. Beschreibe auch in wenigen Sätzen, was genau Du mit deiner Darstellung zeigen willst.

- eigene Zeichnung des Schulalltages
- Äußere Form einer Schale eingehalten
- Darstellung von mehreren Elementen bzw. Unterrichtsfächern z.B. Sport: Laufen, Ballspiele etc.
- Erklärung der eigenen Darstellung z.B. Mathe: Die Figuren sitzen schreibend an Tischen und im Hintergrund sind Zahlen zu sehen
- herausstellen der Unterschiede
- Selbstbezugnahme

Beschreibung:
